

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBA Vergleichende Religionswissenschaft**

**Osteuropa**

- 14-3** *Pilger, Popen und Propheten* : eine Religionsgeschichte Osteuropas / Christoph Schmidt. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2014. - 293, [4] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-506-77265-7 : EUR 29.90  
[#3590]

Nach dem vollständigen Zusammenbruch des kommunistischen Systems und dem Scheitern seiner Ideologie hat in Osteuropa bei der Suche nach einem neuen Leitbild die Religion wieder Konjunktur. Am deutlichsten wird das im einstigen Vaterland des Marxismus-Leninismus, wo sich die Armee ihre Fahnen von Popen weihen läßt und der ehemalige KGB-Offizier Putin als russischer Präsident regelmäßig die Kirche besucht, Kerzen anzündet und sich dabei bekreuzigt. Daher überrascht es nicht, wenn der Kölner Osteuropahistoriker Christoph Schmidt nach dem exzellenten Buch über die Macht der Ikonen<sup>1</sup> wiederum einen fundierten Ausflug in die Theologie unternimmt und sich nun in seinem neuesten Werk den Wurzeln der scheinbar überraschenden und außergewöhnlichen Renaissance der Religiosität und der Kirche im Osten zuwendet, die selbstverständlich auch den Historiker zu interessieren haben.

Charakteristisch für Osteuropa ist das Nebeneinander zahlreicher Glaubensrichtungen, was im Vergleich zu Westeuropa ein sehr viel komplexeres Gesamtbild ergibt. Hier verläuft zudem die markante Grenzlinie zwischen Ost- und Westkirche, die zwei unterschiedliche Glaubens- und Lebenswelten voneinander trennt, aber zugleich den Dialog zwischen ihnen nicht ausschließt. Für den Unvorbereiteten, der höchstens von der Orthodoxie etwas gehört hat, ist das Bild, das vor ihm ausgebreitet wird, höchst verwirrend. In diesem Labyrinth ist Schmidt sicherlich ein kompetenter Führer, der mit der Aufteilung seiner Darstellung<sup>2</sup> auf zwei Teile Schneisen in das Dickicht schlägt und so die Orientierung erleichtert.

Zunächst werden im ersten Teil *Entstehung und Verbreitung* nach der (mitgezählten) *Einleitung: Die Konferenz der Vögel* die Hauptrichtungen jeweils mit einem eigenen Kapitel bedacht: 2. *Schamanismus*, 3. *Orthodoxie und Lateiner*, 4. *Muslimen*, 5. *Juden* und 6. *Buddhisten*. Die *Einleitung* selbst

---

<sup>1</sup> *Gemalt für die Ewigkeit* : Geschichte der Ikonen in Russland / Christoph Schmidt. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2009. - 303, [12] S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-412-20285-9 : EUR 24.90 [#0829]. - Rez.: **IFB** 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302605541rez-3.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1045222569/04>

dient nicht nur zur Präzisierung der Fragestellungen, sondern läßt überdies die recht desolate Forschungslage erkennen. Von der Atheismuskampagne wurden natürlich nicht nur die Kirche, sondern auch Theologie und Kirchengeschichte betroffen. Abgesehen von Polen, das eine Sonderstellung einnimmt, wurde die Forschung unterbrochen bzw. teilweise in die Ethnologie verlagert (S. 13). Gleichzeitig wird auch ein methodisches Defizit der bisherigen Forschung angesprochen, das durch den jüngsten Paradigmenwechsel der Historiographie deutlich hervorsticht. Ungenügend wird die Verflechtungsgeschichte, der interreligiöse Dialog, untersucht, so daß die Ära des „religiösen Nationalstaates“ in der Forschung andauert (S. 11). Der neue Ansatz erlaubt manchmal den Durchblick auf überraschende Parallelen wie denen zwischen Altgläubigen und Chassidim, die freilich kaum engeren Kontakt miteinander gehabt haben dürften.

Ausführlich und kompetent werden Geschichte, Verbreitung und Spezifik der großen Glaubensrichtungen des Ostens im Detail vorgestellt, wobei ebenfalls ihr Verhältnis zueinander zur Sprache kommt. Das Zusammenleben war, wenn auch die großen Glaubenskriege fehlen, keineswegs immer harmonisch, und nicht zufällig ist das Wort „Pogrom“ russischen Ursprungs. Dennoch deutet vieles darauf hin, daß es trotz aller Unterschiede auch einen Austausch über die Konfessionsgrenzen hinweg gab, wie besonders der 2. Teil *Spezifik und Dynamik* zeigt. Zunächst werden in den Kapiteln 7. *Von West nach Ost: Die Täufer*, 8. *Zwischen Ost und West: Die Unierte Kirche* und 9. *Spaltung im Protest: Altgläubige und Chassidim*, die Aufnahme von Glaubensflüchtlingen, die problematische Union zwischen orthodoxer und katholischer Kirche sowie innerkirchliche Spaltungen beschrieben. Mit den Folgen der Aufklärung und der kommunistischen Atheismuskampagne, welche die Säkularisierung vorantrieben, beschäftigen sich die beiden folgenden Kapitel 10. *Der aufgeklärte Gottesacker?* und 11. *„Politische Religion“ und sowjetischer Atheismus*. Im letzten Kapitel 12. *Schluss: Religion als historische Kraft oder der Gottesmann siegt?* wird bilanziert. Ungeachtet ihres gemeinsamen Ursprungs in Vorderasien haben sich die großen Weltreligionen in Ost und West sehr unterschiedlich entwickelt. Neben der Zeitverschiebung mancher Prozesse (z.B. der Aufklärung) sind auch gegenläufige Entwicklungen bei der Toleranz, die zunächst im Westen geringer war, zu beobachten. Nicht zu übersehen sind ferner die Auswirkungen von Holocaust und Atheismus auf die Situation der Gläubigen und der Kirchen.

Den Anhang bilden die bibliographischen Anmerkungen zu den Kapiteln, ein kurzes Glossar der wichtigsten Fachbegriffe, eine Literaturliste und ein Personenregister. Eingefügt ist zusätzlich zu den schwarzweißen Abbildungen im Text ein kleiner farbiger Bildteil nach Seite 160.

Mit dieser Religionsgeschichte Osteuropas betritt Schmidt Neuland, und den Leser erwartet eine überaus lehrreiche, aber keinesfalls einfache Lektüre, was bei der Komplexität des Themas auch nicht zu erwarten ist.

Klaus Steinke

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz40015692Xrez-1.pdf>